

Orchidee. Divenhaft, ja, und mit allzu viel Charakter - und damit so vollkommen anders als Hannah selbst.

Moody stand in Hannahs Zimmer auf einem Mosaiktischchen am Fenster. Und ihr Zimmer war für die Jungs tabu. Herrgott, wie oft hatte sie den beiden schon gesagt, sie könnten überall im Haus tun und lassen, was sie wollten, aber nicht in ihrem Zimmer. Und warum? Weil sie sich genau diesen Anblick hatte ersparen wollen.

Wobei sie nie im Leben mit so

*etwas gerechnet hätte.*

»Was ist denn hier los?«, fragte Hannah entgeistert. Sie war nur zwei Stunden weg gewesen, um ein paar Einkäufe zu machen. Genügten etwa zwei Stunden, um das Haus in eine Opiumhöhle zu verwandeln und statt Opium eine Orchidee zu rauchen?

Morg und Boobie schafften das.

Die beiden Jungs – von Männern konnte hier trotz ihres Alters von knapp dreißig Jahren keine Rede sein! – lagen völlig stoned auf Hannahs Bett. Mit Schuhen, denen man ansah, dass sie damit noch vor

Kurzem draußen durch Dreck und Schneematsch gestiefelt waren. Vermutlich, weil sie nach etwas Rauchbarem gesucht hatten. So waren Morg und Boobie – wenn sie sich in ihrem Rausch befanden, gingen sie über Stock und Stein und manchmal auch über Leichen.

Arme, wunderschöne Moody!

Der Übertopf stand auf dem Boden vor ihrem Bett. Die dreckigen Schuhe hatten auf dem hellen, ausgewaschenen Quilt, der auf ihrem Bett ausgebreitet lag, ihre Spuren hinterlassen – zusammen mit der

Erde aus dem Blumentopf. Von Moody selbst war nichts mehr übrig außer das Gerippe des Stängels und die Wurzeln, die halb aus dem Übertopf hingen. Die waren ihnen wohl zu erdig, um sie in ihren Joint zu stopfen.

»Scheiße, Morg!«, brüllte Hannah, weil er die Augen wenigstens noch einen Spaltbreit geöffnet hatte. Bei Boobie war vermutlich schon alles verloren. Der riesige Joint zwischen seinen Fingern näherte sich jedenfalls gefährlich der Bettdecke.

»Mach dich mal flockig, Hannah«,

murmelte Morg. »Wir haben das im Griff, ehrlich.«

»Im Griff? Im Griff!?!«

Hannah war nicht hysterisch. Sie war das Gegenteil von hysterisch. Mit ihren Ringelstrümpfen, den raspelkurzen braunen Haaren und den wachen Haselnussaugen war sie eine bodenständige, wenn auch etwas verrückte junge Frau, der man ihre fünfundzwanzig Jahre nicht ansah. Zumindest behauptete das jeder, der sie kennenlernte. Und im Spirituosengeschäft musste sie regelmäßig ihren Führerschein